

1890; Pririodopis životinjstva (Naturgeschichte der Tierwelt), 1901; Pririodopis bilinstva (Naturgeschichte der Pflanzenwelt), 1903; Prilog za nomenklaturu kralježnjaka u opsegu srednjoskolske obuke (Ein Beitr. zur Nomenklatur der Wirbeltiere für den Mittelschulgebrauch), 1903, 1904; Orao zmjar – Circaetus gallicus (Schlangennadler), 1905; Dvije nove vrste zoocecidijā iz područja hrvatske faune (Zwei neue Arten von Zoocecidien aus dem Bereiche der kroat. Fauna), 1906; Novosti iz života potkornjaka (Neuigkeiten aus dem Leben der Bornkäfer), 1906; etc.

L.: *Nastavni vjesnik* 23, 1914/15, Bd. 5; *Narodne novine* 81, 1915, n. 24; *Glasnik Hrvatskoga prirodoslovnoga društva* 27, 1915, 36, 1924, Bd. 1/2; *Znam. Hrv.*; *Nar. Enc.* 2; *Enc. Jug.* 5; *Šumarska Enc.* 1. (Seper)

Korn Alfred, Journalist. * Weitenrebetisch (Široké Třebčice, Böhmen), 1. 5. 1887; † Prag, 8. 10. 1930. Stud. zuerst Technik, später Jus in Prag, 1928 erst Dr.jur. K. befaßte sich schon während seiner Studienzeit mit polit. Kampffragen, die mit dem Sprachenstreit in Böhmen zusammenhingen und ihren Niederschlag in zahlreichen Artikeln im „Prager Tagblatt“ fanden. Er wurde polit. Redakteur und während des Ersten Weltkriegs stellvertretender Chefredakteur dieses Bl. bis 1917, um dann die Propagandaleitung in der von Kafka organisierten „Demokratischen Partei“ zu übernehmen. Als Kafkas Vertrauensmann wurde er 1918 Verlagsdir. der dt. Prager Ztg. „Bohemia“. Nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie widmete er sich vorwiegend der polit. Tätigkeit. K. wurde 1921 Obmann des Kreises Prag und 1928 der böhm. Landesparteileitung. Um die Gründung der dt. Arbeits- und Wirtschaftsgemeinschaft und als Vertreter seiner Partei im Reichsvollzugsausschuß dieser Institution hat sich K. besonders verdient gemacht.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 9. 10. 1930; *Bohemia* vom 9., 10., 11., 12., 14. und 15. 10. 1930; *Der Journalist*, Jg. 1, 1917, n. 5, S. 7 f. (Paupié)

Korn Johann Michael, Seelsorger. * Wien, 1754 (1753 ?); † Brunn a. Geb. (N.Ö.), 27. 1. 1825. Wahrscheinlich Jesuitenzögling. Nach seiner 1778 erfolgten Priesterweihe war K. Kooperator bei St. Othmar in Mödling, dann in Wien IX., Liechtenthal, ab 1783 Inhaber des J.-G.-Bock-von-Arrenholzschen-Benefiziums in Brühl (das noch im gleichen Jahr zu einem Pfarrvikariat erhoben wurde) und ab 1788 Pfarrer in Brunn a. Geb., wo der spätere Fürsterzbischof von Salzburg, J. J. A. Gruber, sein Kooperator war. K., der wahrscheinlich mit K. M. Hofbauer (s.d.) selbst bekannt wurde, stand in engem Kontakt mit einzelnen Persönlichkeiten

des Hofbauerkreises, so verband ihn eine dauernde Freundschaft mit A. Günther (s.d.), den er zur Lektüre der Hl. Schrift anregte. Er verkehrte auch mit J. E. Veith und Z. Werner, der ihn oft besuchte und 1815 einige Wochen bei ihm wohnte. 1815 brachte er den freigeistigen J. Madlener mit Hofbauer in Verbindung, dessen Lieblingsjünger er später wurde. Günther setzte K. — der selbst eine interessante Pfarrchronik hinterlassen hat — in seiner „Vorschule zur spekulativen Theologie des positiven Christentums“ (2. Abt., 1828–29) als Peregrinus Niger ein literar. Denkmal.

L.: *Jb. für Landeskde. von N.Ö.*, 1964, S. 543 ff.; *Beitr. zur Wr. Diözesangeschichte vom 1. 3. 1965.* (Red.)

Korn Maximilian, Schauspieler. * Wien, 12. 10. 1782; † Wien, 23. 1. 1854. Neben jurid. Stud. (1801) machte K. ab 1799 seine ersten schauspieler. Versuche an Privattheatern. Nachdem Iffland zugeraten hatte, debut. er 1802 in drei zeitgenöss. Stücken am Burgtheater in Wien, wo er, gefördert durch Lange und Brockmann, zuerst in untergeordneten Rollen auftrat, bald zum jugendlichen Helden avancierte, ab 1812 wirklicher Regisseur war und bis zu seiner Pensionierung ein auch besonders im Lustspiel beliebtes Mitgl. blieb. 1816 unternahm er eine Bildungsreise durch Italien und die Schweiz, 1820 durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich. Als Gast war K. 1822 im Münchner Hoftheater zu sehen, 1823 in Prag, Brünn und Graz, 1825 in Leipzig, Berlin und Hamburg; in Preßburg, das ihn 1827 zum Ehrenbürger ernannte, gastierte er durch 14 Jahre zu wohlthätigen Zwecken. 1850 nahm K., dem die Zeitgenossen eine schöne äußere Erscheinung, Anstand, Gefühl, Feuer und Geist der Analyse nachrühmten, als Giulio Romano (Correggio), einem seiner größten Burgtheatererfolge, Abschied von der Bühne. K. war mit der Wr. Schauspielerin Wilhelmine Stephanie (s. Korn Wilhelmine) verheiratet. Er trat am Burgtheater in insgesamt 250 Rollen 5786mal auf. Sein Porträt befindet sich in der Galerie des Burgtheaters.

Hauptrollen: Mortimer; Don Cäsar; Romeo; Fiesco; Phaon; Max; Tempelritter; Hamlet; Klingsberg; Tasso; Posa; Clavigo; Carlos; Telheim; Bolingbroke; etc.

L.: *F. K. Weidmann, M. K., 1857 (vollständiges Repertoire)*; *Eisenberg*; *O. G. Flügger, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892*; *Kosch, Theaterlex.*; *F. J. Frh. v. Reden-Esbeck, Dt. Bühnen-Lex., 1879*; *Rub*; *H. Laube, Das Burgtheater, 1868*; *175 Jahre Burgtheater, hrsg. von der Bundestheaterverwaltung, 1954*; *Dt. Bühnenalmanach, 1855, S. 92*; *J. F.*